

Ehrenpokal des Staatspräsidenten Bazille für den Süddeutschlandflug 1926 (württembergisches Wappen und Flugzeug in farbigem Email mit plastischer Umrahmung, blau emaillierte Sterne und Goldkörnergranulation auf der Kuppel, ein Halbedelstein als Abschluß auf fein stilisierter Aussägearbeit mit Draht- und Körnerbelötung); Ehrengabe der Städte Gmünd, Heilbronn, Ravensburg, Neutlingen und Ulm zur Einweihung des neuen Rathauses in Eßlingen aus demselben Jahr, nach dem preisgekrönten Entwurf bei einer Konkurrenz, bei der erste Edelmetallfirmen und Werkstätten zur Beteiligung aufgefordert worden waren, ein Pokal mit klaren, harmonischen Formen, feinem Dekor, darunter insbesondere die Wappen der sechs genannten Städte in einer ähnlichen Ausführung und Umrahmung wie bei dem Süddeutschlandflug-Becher. Das Erfreuliche bei diesem zeitlichen und gegenständlichen Nebeneinander, der Identität des Zwecks und der Grundzüge des Aufbaus und Ornamentes ist, daß jeder der genannten Pokale, auch wenn man sie im Original oder einer Reproduktion nebeneinanderstellt, sich als etwas Individuelles erweist und seinen künstlerischen Eigenwert hat. Es gilt von ihnen nicht, was man von der einen oder anderen Kunstwerkstätte sagen kann: Hat man eines ihrer Erzeugnisse gesehen, so hat man alle demselben Zweck dienenden gesehen, sie wiederholen sich und schreiben von ihren früheren Entwürfen immer wieder ab. Eine Neubearbeitung der Geigersage nach J. Kerners Gedicht ist das prächtige Zierstück mit der Hauptfigur auf Lapislazuli-Sockel.

Dem spezifisch kirchlichen Gebiete gehören aus den jüngsten Erzeugnissen der Werkstätte Möhlers an: ein Kelch, eine Hostienbüchse, ein Rauchfaß, eine Ewiglichtlampe, Altarleuchter und Verschpatenen. Gegenüber neueren Versuchen, den Nodus mehr oder weniger auszuschalten und den Fuß sich bis zur Cuppa konisch verjüngen zu lassen, greift Möhlers Kelch zurück auf die scharfe Scheidung zwischen Fuß, Schaft, Knauf und Cuppa von ehem. Und doch hat man sofort den Eindruck des Neuen, Überraschenden. Die Basis ist breit und solid, schließt also die Gefahr des Umkippens aus. Doch bewahrt sie reiche Gliederung vor Schwerfälligkeit und Unbeholfenheit. Von leicht bewegter Grundlinie leitet solide Aussägearbeit über zu der Kurve, die als Brückenbogen zum Schaft aufsteigt. Die Kurve selbst aber zerfällt wieder in eine Reihe gebuckelter Flächen mit zartbetonter Naht. Den Anschluß an den Schaft betonen sorgfältig gearbeitete Blüten mit Halbedelsteinen (Lapislazulifugeln). Der Schaft ist durch feine Linien- und Körneraufblötungen gegliedert. Ebenso hat der weißemaillierte Knauf leichtes Linienornament. Das Ornament der Cuppa harmoniert mit dem der unteren Teile, aber ist nicht identisch mit demselben. Etwas bisher Ungewohntes ist die gediegene Behämmung des Metalls, die wesentlich zu seiner Belebung beiträgt, ohne unruhig zu wirken. Angesichts des verwendeten Materials und der zu seiner künstlerischen Bearbeitung nötigen Zeit ist der Preis ein bescheidener. Es hat sich denn auch sofort ein Käufer gefunden — Rottenmünster bei Rottweil. (266. 4)

Für die Stadtpfarrkirche in Freudenstadt lieferte Möhler eine Ewiglichtlampe, als Wandleuchter gedacht, mit drei Ketten an dem Arme befestigt. Die Lampe selber ist in Felder geteilt. Blauemaillierte Sterne, vergoldet, erhöht